

1. Lies das Gedicht „Die Vogelscheuche“ und schau das Bild darunter an. Beschrifte die Teile der Vogelscheuche. Schreibe auf, was ihr fehlt. Zeichne es dazu.

Die schönen Gedichte gibt es auch zum Anhören.



joedigi.at/s/UTT9




2. Kreise die letzte Silbe der Verse im Gedicht „Die Vogelscheuche“ ein und kreuze das Reimschema an, in dem das Gedicht verfasst ist.

a) ABBA (umarmender Reim) **b)** ABAB (Kreuzreim) **c)** AABB (Paarreim)

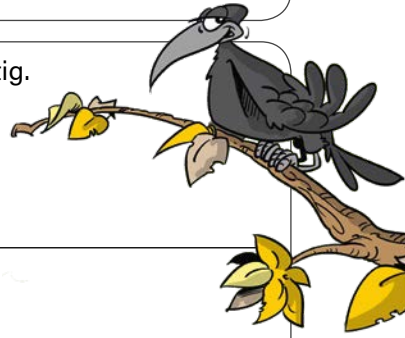
3. Die Raben fürchten sich nicht vor der Vogelscheuche und machen sich über sie lustig. Was werfen sie dem unbeweglichen Ding vor? Ordne die Wörter zu Sätzen.

a. Brillengesicht ein Das jagt Angst niemanden.

b. Vogelscheuche kann bewegen Die sich nicht.

c. Wind aushalten Sie und Wetter muss.

d. einem Vogelscheuche Kleidern Die aus Stock und besteht.



4. Wenn wir an die Apfelernte denken, stellen wir sie uns wie in Vers 3 vor. Der humorvolle Dichter Hanns von Gumpfenberg kennt aber zwei weitere „Erntehelfer“ Wer sind sie?

5. Im Gedicht Apfelernte wird in Vers 4 eine Frage gestellt und in Vers 5 vielleicht vorschnell beantwortet. Im letzten Vers steckt aber der Witz. Erkläre, wie du ihn verstehst.

6. Der Schriftsteller Georg Bydlinski schreibt im Gedicht „Herbst“ auf, was er hört und sieht. Zähle dies auf und ergänze die Liste mit eigenen Eindrücken. Beim Vorlesen des Gedichts hörst du die Lautmalerei.

Hören	Sehen